

# Ick glob, ick steh' im Walde...

## Ein Horchheimer Weg in Berlin !!!

von Hans-Gerd „Dick“ Melters



So steht es im Straßenverzeichnis der Bundeshauptstadt: Da gibt es keinen Pfaffendorfer, Niederberger oder Lützele Weg oder Straße, aber einen Horchheimer Weg. Das hat bei mir Neugierde geweckt, und da Berlin schon immer eine Reise wert war oder ist, flog ich im Sommer 2006 mal wieder dort hin.

Nach 50 Minuten von Köln-Bonn setzen wir schon zum Anflug auf Berlin-Schönefeld an und haben riesige Seenlandschaften unter uns. „Dett es der Müggelsee“, erklärt mir mein Sitznachbar, „da kannste bei der Hitze draußen herrlich aushalten.“

„Ja, da will ich auch hin“, sagte ich, „da suche ich einen Horchheimer Weg.“

„Kenn ick nich“, sagte mein Nachbar, „Berlin hat ja en paar Tausend von den Jassen.“

Ich miete mir einen Leihwagen und fahre nach Stadtplan in Richtung Südosten nach Köpenick. Mache am berühmten Rathaus Halt und begrüße den in Bronze gegossenen Hauptmann. Dann weiter an den 115 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Müggelbergen mit dem 30 Meter hohen Aussichtsturm vorbei in die „Grüne Lunge Berlins“, nach Müggelheim am Müggelsee, übrigens der größte See von Berlin, 7,5 km<sup>2</sup> und bis 8 Meter tief, den übrigens auch die Spree durchfließt.

Karte raus und such ... Ah, hier ist die Sobernheimer Straße und da der Horchheimer Weg. Nach fünf Minuten stehe

ich im Walde, denn nach dem Horchheimer Weg ist Schluss: nur noch Sand und Fichtenbäume im Stadtforst von Berlin.

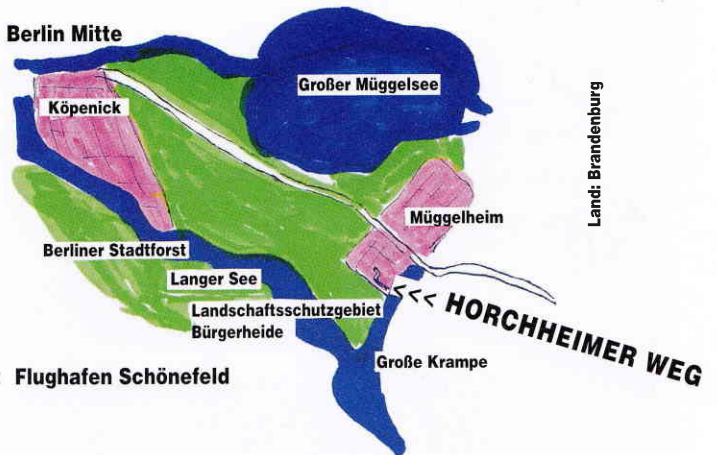
Ich mache schnell ein paar Bilder und versuche, mal jemanden zu fragen, aber mitten in der Woche, am frühen Nachmittag bei über 30 Grad im Schatten, ist das

Nest wie ausgestorben. So hole ich mir dann später die nötigen Informationen per Telefon beim Müggelheimer Heimatverein und aus dem Internet. Müggelheim hat über 6000 Einwohner, ist eine reine Wohn- und Wochenendsiedlung. Vor 260 Jahren, am 1. Juni 1747, lockte Friedrich der Große ca. 20 Familien aus Odernheim am Glan und aus der Pfalz nach Müggelheim mit der Auflage, das geschenkte Land urbar zu machen. Im Wappen von Müggelheim sind heute noch Trauben, Ähren und Fisch dargestellt. Die mitgebrachten Trauben hatten in dem sandigen Boden aber keinen Erfolg. 1920 wurde Müggelheim mit nur 186 Einwohnern als kleinste Landgemeinde nach Groß-Berlin eingemeindet.

Am 20. Januar 1942 - mitten im Zweiten Weltkrieg - verkündeten die Nazis ein paar Kilometer nördlich am Wannsee die katastrophale „Endlösung der Juden“, und Stalingrad neigte sich dem Endkampf zu. Und im selben Jahr benannten die damaligen Berliner Machthaber am 5. November die Straße Nr. 625 in „Horchheimer Weg.“

Im Internet kann man lesen: „Horchheimer Weg in Treptow-Köpenick, Ortsteil Müggelheim, verläuft vom Krampenburger Weg bogenförmig zum Rimstaler Steig. Name ab 5.11.1942. Namensklärung: Horchheim heute Ortsteil von Koblenz, Bundesland Rheinland-Pfalz. Bei der Benennung war der rechtsrheinische Ort eine selbständige Gemeinde. Der Weg liegt in einem Gebiet, in dem weitere Straßen pfälzi-

<<< Berlin Mitte



<<< Flughafen Schönefeld

Wappen von  
Berlin-Müggelheim

sche Namen tragen“ (Edition Luisenstadt 2005 m, [www.berlingeschichte.de](http://www.berlingeschichte.de)). Womit des Rätsels Lösung eigentlich noch nicht gegeben ist. Eigentlich könnte der Weg doch auch nach dem Horchheim bei Worms so benannt sein, wenn Friedrich der Große damals 20 Familien aus der Pfalz dorthin gelockt hat. Wenn der Weg aber tatsächlich nach unserem Horchheim benannt ist, bleibt doch immer noch die Frage nach dem Warum? Nun ja, vielleicht gibt es eines Tages noch eine logische Erklärung.

Eine erfreuliche Sache hat Berlin aber noch: Auch wenn keine weiteren Straßen nach Vororten von Koblenz in der Bundeshauptstadt benannt wurden, eine Koblenzer Straße gibt es in Berlin!

